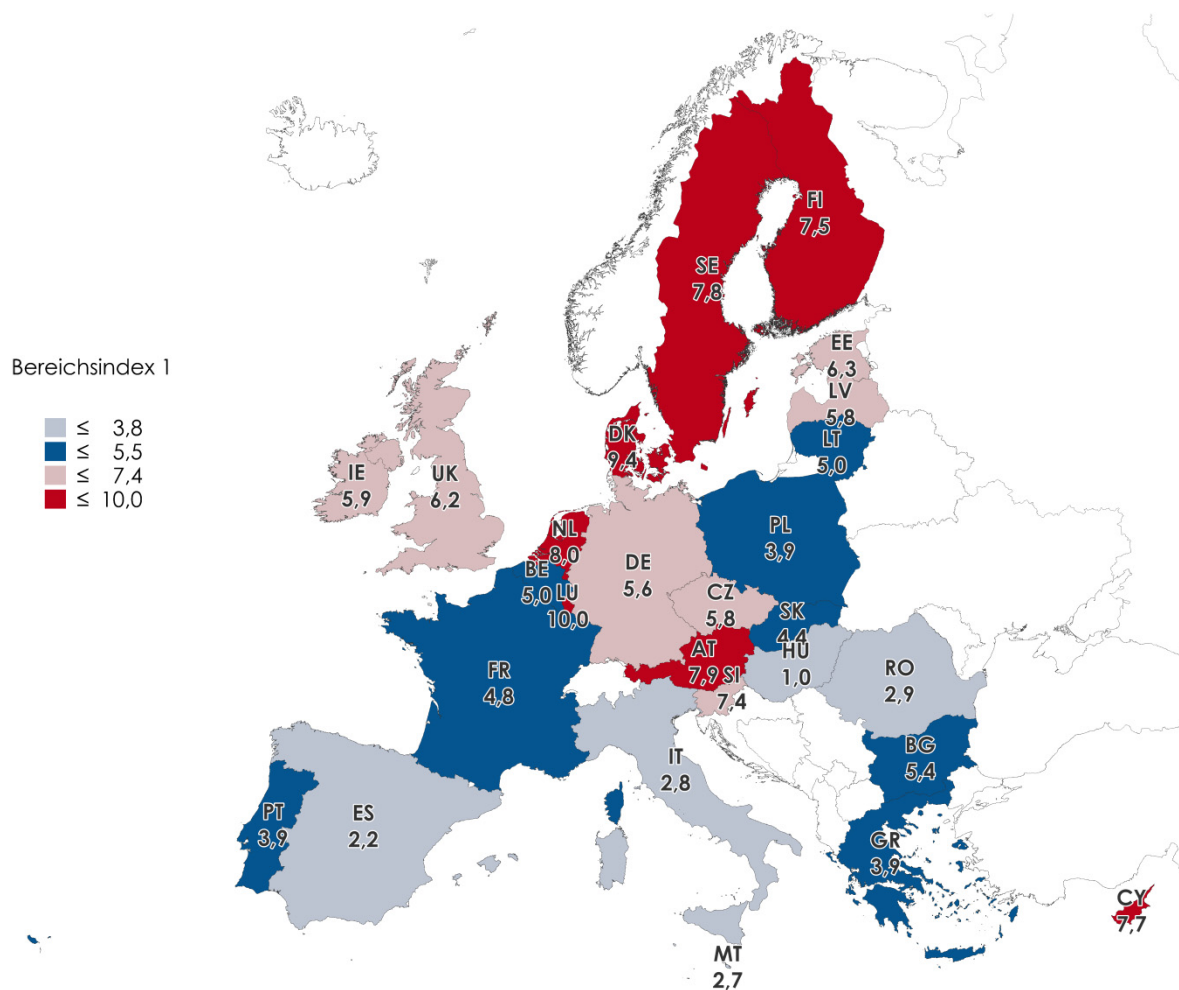


Schweden, Zypern und Finnland. Österreich weist die gleichen Stärken auf wie die Niederlande: Sowohl eine hohe Beschäftigungs- als auch eine niedrige Arbeitslosenquote. Neben diesen sieben Spitzenreitern liegen nur mehr Slowenien, Estland, UK, Irland, Lettland und Tschechien über dem Medianwert.

Abbildung 4: Bereichsindex 1 – Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes



Anm.: Der jeweilige Wert bildet die Grenze zur nächsten Gruppe (siehe Übersicht 4): 3,9 = 25%-Perzentil, 5,6 = 50%-Perzentil und 7,5 = 75%-Perzentil.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.

## 6.2 Ergebnisse Bereichsindex 2 – Integrationsorientierung

Der zweite Bereichsindex berücksichtigt verschiedene Aspekte der Integrationsorientierung eines Arbeits- und Beschäftigungssystems. Dementsprechend wird erstens auf die Beschäftigungsstrukturen näher eingegangen (Beschäftigungsquoten verschiedener Altersgruppen, geschlechtsspezifisches

Beschäftigungsgefälle, unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung, unfreiwillige befristete Beschäftigung). Zweitens gilt das Augenmerk der Struktur der Arbeitslosigkeit bzw. der Arbeitslosigkeit einzelner Gruppen (Arbeitslosenquote der Jugendlichen bzw. der Älteren, Langzeitarbeitslosenquote und Langzeitarbeitslosenquote der Älteren). Drittens wird das Aktivitätsniveau der aktiven Arbeitsmarktpolitik betrachtet (Ausgaben in % des BIP sowie in % des BIP je % Arbeitslose, Teilnahmen an Maßnahmen). Insgesamt fließen in den Index „Integrationsorientierung“ 13 Indikatoren ein:

Übersicht 6: Bereichsindex 2 – Subbereiche und Indikatoren

Subbereiche	Alle Indikatoren	Bezug zum Bereich
<b>Arbeitsmarktstruktur und Beschäftigung</b>	• Beschäftigungsquote (25 – 44 Jahre)	+
	• Beschäftigungsquote (25 – 44 Jahre), Differenz von Männer und Frauen	-
	• Beschäftigungsquote (55 – 64 Jahre)	+
	• Teilzeitbeschäftigung (Hauptgrund: Konnte keinen ganztägigen Arbeitsplatz finden)	-
	• Befristete Beschäftigung (Hauptgrund: Konnte keinen permanenten Arbeitsplatz finden)	-
	• Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (Beschäftigungsquote: Differenz von Männer und Frauen)	-
<b>Arbeitslosigkeit</b>	• Arbeitslosenquote (15 – 24 Jahre)	-
	• Arbeitslosenquote (55 – 64 Jahre)	-
	• Langzeitarbeitslosenquote (15 – 64 Jahre)	-
	• Langzeitarbeitslosenquote (50 – 64 Jahre)	-
<b>Arbeitsmarktpolitik</b>	• Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik in % des BIP	+
	• Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik in % des BIP je % Arbeitslosen	+
	• Teilnehmer und Teilnehmerinnen an aktiven AMP Maßnahmen in Relation zu den Erwerbspersonen	+

Anm.: Spalte „Bezug zum Bereich“: Positiver Bezug (+): Je höher der Indikatorwert desto besser und negativer Bezug (-): Je niedriger desto besser.

Q.: Eurostat.

Die „Integrationsorientierung“ ist der Bereich, für den im Vergleich zu den anderen Bereichsindizes die geringste Standardabweichung innerhalb der Europäischen Union zu beobachten ist: Die niedrigste Integrationsorientierung weist Griechenland auf, die höchste Dänemark.

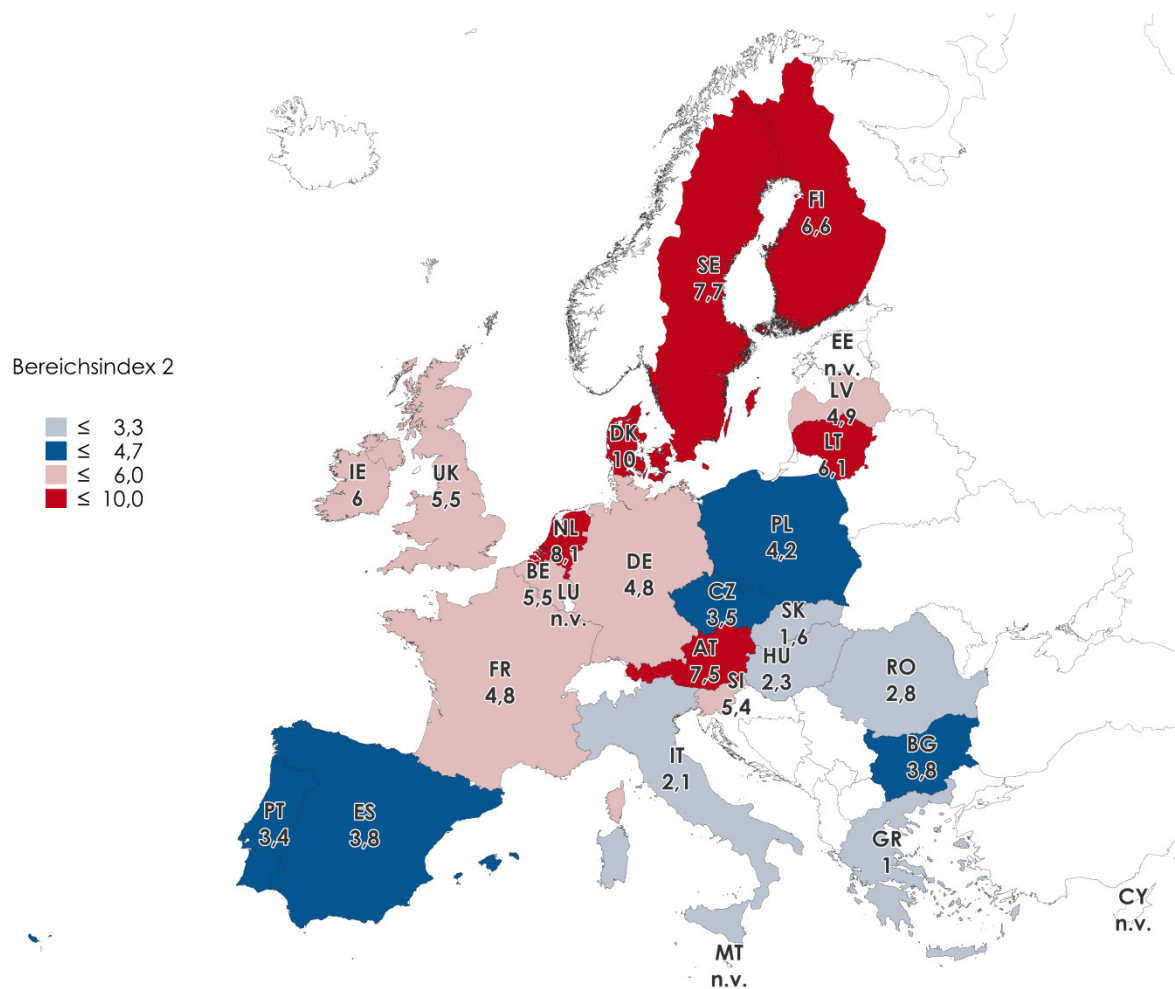
Damit sorgt Dänemark insofern für Konstanz in den Ergebnissen im Vergleich zum ersten Bereichsindex, als es zuvor beim Index 1 die 2. Stelle hinter Luxemburg eingenommen hatte. Dies kann mangels verfügbarer Daten bei diesem Index nicht berücksichtigt werden. Nur geringfügige Rangveränderungen im Vergleich zu Bereichsindex 1 gibt es auch auf den folgenden Plätzen, Niederlande und Schweden. Österreich nimmt auch hier, wie bereits beim Index 1 („Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes“) den vierten Platz ein. Es folgen weitere kleinere Staaten wie Finnland, Litauen, Irland und Belgien sowie das Vereinigte Königreich.

Die Spitzenländer zeichnen sich jedoch durch eine erhebliche Variation der Ränge innerhalb der Teilbereiche Arbeitsmarktstrukturindikatoren, Beschäftigung,

Arbeitslosigkeit und Ausgaben für Arbeitsmarktpolitik sowie der dahinter liegenden Indikatoren aus. Der Spitzenreiter Dänemark belegt bei keinem der errechneten Punktwerte (siehe Anhang A) einen Rang unterhalb des 75%-Perzentils, während Schweden zwar bei der Beschäftigungsquote der 55- bis 64-Jährigen und der Langzeitarbeitslosenquote der 15- bis 64-Jährigen die Spitzenposition einnimmt, bei der unfreiwilligen Teilzeitbeschäftigung und der Zahl der Teilnahmen an aktiven arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen allerdings im unteren Mittelfeld rangiert. Bei der Arbeitslosenquote der 15- bis 24-Jährigen befindet sich Schweden sogar auf Rang 20. Auf die Gesamtposition Österreichs drücken sowohl die Differenz der Beschäftigungsquote zwischen Männern und Frauen im Alter von 25 bis 44 Jahren, als auch das gesamte geschlechtsspezifische Beschäftigungsgefälle sowie die Beschäftigungsquote der 55- bis 64-Jährigen und die Langzeitarbeitslosenquote der 50- bis 64-Jährigen.

Am unteren Rand des Spektrums sind nach Griechenland folgende Nationen zu finden: die Slowakei, Italien, Ungarn, Rumänien und Portugal. Frankreich und Deutschland sind nahe am Medianwert der Mitgliedsstaaten zu finden (bei Bereichsindex 1 lag Frankreich darunter, Deutschland vom Punktwert her in etwa beim Median).

Abbildung 5: Bereichsindex 2 – Integrationsorientierung (ohne MT, LU, EE und CY)



Anm.: Der jeweilige Wert bildet die Grenze zur nächsten Gruppe (siehe Übersicht 4): 3,4 = 25%-Perzentil, 4,8 = 50%-Perzentil und 6,1 = 75%-Perzentil.

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen.